



Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

**HANDELSABTEILUNG**

Département fédéral de l'économie publique

**DIVISION DU COMMERCE**

Oest. 821.AVA - B1/rd  
 Bilaterale Handelsbeziehungen  
 zwischen der Schweiz und  
 Oesterreich

---

3003 BERN, den  
BERNE, le

12. Dezember 1977

Vorort des Schweizerischen  
 Handels- und Industrie-Vereins  
 Postfach 235

8022 Z ü r i c h

Schweizerischer Bauernverband

5200 B r u g g

Sehr geehrte Herren,

Vor einiger Zeit hat ein Vertreter des österreichischen Bundesministeriums für Handel, Industrie und Gewerbe gegenüber unserer Botschaft dem Wunsch nach regelmässigen, bilateralen Kontakten auf hoher Ebene mit unserem Land Ausdruck verliehen. Oesterreich pflegt offenbar bereits mit seinen beiden wichtigsten Handelspartnern, der Bundesrepublik Deutschland und Italien, einen regelmässigen, vertieften handelspolitischen Meinungsaustausch. In der gegenwärtigen schwierigen Lage der stark passiven und sich noch verschlechternden Handelsbilanz verspürt man in Wien offensichtlich das Bedürfnis, auch unser Land auf die österreichischen Schwierigkeiten aufmerksam zu machen.

Obwohl der überwiegende Teil unserer Handelsbeziehungen mit unserem österreichischen Nachbarland durch die EFTA-Konvention und subsidiär vom GATT geregelt wird, und sich demzufolge in diesen wie in andern multilateralen Gremien des öfters Gelegenheit bietet, selbst auf Ministerebene bilaterale Kontakte zu pflegen, haben wir auf die österreichische Avance positiv reagiert und die Gesprächspartner in Wien wissen lassen, dass wir ihre Auffassung, wonach regelmässige Wirtschaftsgespräche nützlich wären, im Prinzip teilen würden. Nach unserer Ansicht könnten solche auf hoher Beamtenebene einmal jährlich stattfinden und in informellem Rahmen ohne besondere Publizität durchgeführt werden.

Die Traktanden der informellen jährlichen Kontakte könnten unseres Erachtens folgenden Problemkreisen entnommen werden:

1. Informationsaustausch über die Wirtschaftslage und -politik in beiden Ländern unter Berücksichtigung der weltwirtschaftlichen Situation;
2. Entwicklung und Struktur des bilateralen Warenverkehrs;
3. bilaterale handelspolitische Probleme, wobei im Bedarfsfall Expertengruppen eingesetzt werden könnten, um bestimmte Fragen in diesem Bereich zu vertiefen;
4. gegenseitige Konsultation über wirtschaftspolitische Probleme, mit denen beide Länder als Mitglied von internationalen Organisationen und Konferenzen konfrontiert sind;
5. Aussprache über wirtschaftliche Probleme, die sich beiden Ländern in ihren Beziehungen zu Drittstaaten oder Wirtschaftsgruppen stellen.

Im weitem wiesen wir gegenüber der österreichischen Seite darauf hin, dass die Zusammensetzung der Delegationen den jeweiligen Schwerpunkten der bilateralen Gesprächsrunde entsprechen sollte, und dass wir schweizerischerseits die Teilnahme von Vertretern der Wirtschaftsverbände als sehr nützlich erachten würden.

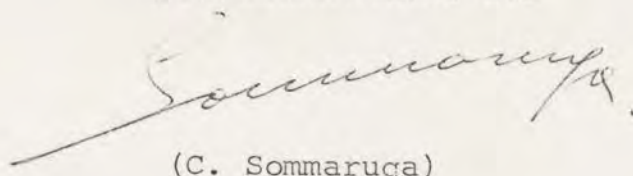
Nachdem der Besuch des Generalsekretärs im österreichischen Aussenministerium in Bern Gelegenheit geboten hatte, den diesbezüglichen Gedankenaustausch weiterzuführen, hat uns der österreichische Botschafter in der Schweiz kürzlich mitgeteilt, dass Wien mit der schweizerischen Konzeption einmal jährlich abzuhaltender, informeller Gespräche auf hoher Beamtenebene einverstanden sei. Den vorstehend aufgeführten fünf Problemkreisen wünscht man von österreichischer Seite die "Zusammenarbeit zwischen den Industrien beider Länder auf Drittmärkten" als sechsten Bereich anzufügen.

Als Termin für eine erste Gesprächsrunde, die in Wien stattfinden wird, da Oesterreich die Initiative ergriffen hat, ist der Februar 1978 in Aussicht genommen worden. Ein konkreter Vorschlag einer Traktandenliste müsste uns von österreichischer Seite anfangs des nächsten Jahres zugeleitet werden, damit wir unsererseits die Zusammensetzung der schweizerischen Delegation festlegen und die materielle Vorbereitung an die Hand nehmen können.

Wir würden es begrüßen, wenn Sie sich bereit erklären könnten, an diesen jährlichen bilateralen Gesprächen teilzunehmen. Die Präsenz des Vororts erachten wir als besonders wichtig, da der von den Oesterreichern vorgeschlagene sechste Punkt sinnvollerweise nur in Anwesenheit von Vertretern der Privatwirtschaft diskutiert werden kann. Der Unterzeichnete hat denn auch bei seinen Gesprächen mit den österreichischen Behörden unterstrichen, dass auf der österreichischen Seite die Anwesenheit von Vertretern der Bundeskammer sowie der Industriellenvereinigung erwünscht wäre.

Wir versichern Sie, sehr geehrte Herren, unserer vorzüglichen Hochachtung.

HANDELSABTEILUNG EVD



(C. Sommaruga)

Kopie an: Schweizerische Botschaft, Wien  
Politische Abteilung I des EPD  
Finanz- und Wirtschaftsdienst des EPD  
HH. J, Rb, D, So, B, Lu, Bö, Bl.